

Amliche Nachrichten.
 * Am 20. März wurde von der evangel. Oberlehrerbehörde die Schullehre in Vorderbüchelberg, Bezirks Obweinsten, dem Lehrer V o b e r auf der Karls- höhe in Lubwigsburg, die 2te in Heidenheim, Bez. Marbach, dem Schullehrer Stro h in Gleichen, Bez. Dehringen übertragen.
 * Von der K. Regierung des Neckartriefes wurde unterm 20. März d. J. der Gemeindevorstand Wilhelm H a l l e r in Kleinbottwar, O. A. Marbach zum Schultheißen dieser Gemeinde ernannt.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
Stuttgart den 3. April. Se. Königl. M a j e s t ä t sind heute mit Gefolge von Beden- hansen hier eingetroffen.
 — Das „N. Tgl.“ schreibt: Der Zahl- meister Christian Knorr des zweiten Bataillons vom 7. Infanterie-Regiment ist mit der Kasse, welche die Löhnung für Offiziere und Mann- schaften im Betrage von ca. 7000 M. enthält, flüchtig geworden. Als am Samstag die Fel- dwebel sich einfanden, um das Geld zum Löhnungs- appell zu holen, wurde der Zahlmeister vermisst und es zeigte sich denn auch, daß der gewissen- lose Beamte trotz der herrschenden strengen Dis- ziplin Mittel und Wege gefunden hatte, mit der ihm anvertrauten Kasse zu entfliehen.
 * Im Verwaltungsjahr 1881/82 sind in die würt. Sparskaffe 7 059 230 M. in 91 776 Pos- ten eingelegt und 6 612 866 M. in 753 338 Posten zurückgezogen worden. Das Gesamt- gut haben der Einleger hat sich im genannten Jahr von 37 555 520 M. auf 39 477 913 M. gehoben.
 + **Murrhardt** den 2. April. Gestern Abend ertrank der sechsjährige Sohn des Hilfs- wärters K u h n in Siegelberg, hies. Gemeinde, in dem stark angeschwollenen Seebach, ganz in der Nähe des Orts. Sein siebenjähriger Br- uder, der mit andern Knaben dabei war, wollte ihn noch retten, da er aber selbst in Gefahr kam zu ertrinken, mußte er den jüngern Bruder seinem Schicksal überlassen. Der Unfall soll dadurch entstanden sein, daß ein anderer fünf Jahre alter Knabe dem Verunglückten beim Spiel einen Stoß gab, in Folge dessen er in den Bach fiel und auf so elende Weise sein junges Leben lassen mußte. Die Eltern werden allgemein beklagt.

Sulzbach den 2. April. Gestrigen Sonntag fand hier wieder ein Concert vom Liedertanz und Musikverein „C o r c o r d i a“ statt, das sich seiner vortrefflichen Durchführung wegen zu den besten zählen darf, die der Verein gegeben. Das Programm umfaßte Musik- mit Gesangsstücken, welchen besonders in den Quartetten reicher Bei- fall wurde und das Directorium (Herrn Klünz- len) für seine reiche Mühe durch diese Wert- ennung lohnte. Der Besuch war auch von aus- wärts zahlreich, was dem jungen Vereine nur noch mehr eine Anspornung zu weiterer Ver- vollkommnung sein darf. Es freut uns, mittheilen zu dürfen, daß in nächster Zeit weitere Concerte stattfinden.

Ludwigsburg den 29. März. In der Stadt Aberg wurde heute der Abschied des Füsilier- bataillons des 4. Infanterieregiments Nr. 122, das von Hohenasperg hierher verlegt worden ist, in schönster Weise unter Theilnahme der bür- gerlichen Kollegen von Aberg, der Gemeinde- beamten, Geistlichen und Lehrer, sowie eines großen Theils der Bürgerschaft gefeiert.

Wietingheim den 3. April. Eine fürchterliche Schreckennacht liegt hinter uns. Gestern Nacht 10 Uhr erkünte der Hof Feuer durch die Stra- ßen unserer Stadt. Nahezu mitten in der Stadt zwischen der Sonnen- und Fräuleinsstraße ent- stand in einer Scheuer ein Brand u. das Feuer griff mit rasender Schnelligkeit um sich. Der Ostwind jagte große Feuerfanten über den west- lichen Stadtheil. Die Feuerfanten wurden sehr groß. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle, auch Hilfe von auswärtig erliefen in kurzer Zeit. Trotz

aller Anstrengung gelang es nicht bald, das Feuer zu ersticken, da die Häuser, besonders viele Scheuern eng an einander gebaut waren. Das Feuer wüthete die ganze Nacht. Die Wasser- leitung spendete viel Wasser, aber doch mußte von den Brunnen der obere Stadt Wasser zum Löschen geholt werden. Heute früh 6 Uhr ist das Feuer so weit bewältigt, daß eine weitere Gefahr nicht zu befürchten ist. Es liegen 12 Gebäude, darunter wohl 10 Scheuern in Schutt und Asche, mehrere Wohnhäuser sind stark be- schädigt, jedoch der Schaden sehr beträchtlich ist.

Heidenheim den 1. April. Recht überrascht ist Jedermann in unserer Gegend durch die That- sache, daß sich der vor einigen Wochen in Kö- nigsbrunn verstorbenen Hüttenkassier in den letzten Jahren seiner Thätigkeit Veruntreuung größerer Geldsummen zu Schulden kommen ließ. Bis jetzt handelt es sich um ein Defizit von 65 000 M. Die Familie des Verstorbenen wird allgemein beklagt, denn das vorhandene Ver- mögen im Betrage von ca. 50 000 Mark wird nun zur Deckung des größeren Theils des Kas- senabmangels verwendet werden. — In eine bessere Familie in Giengen wußte sich vor eini- ger Zeit eine Zigeunerin einzuschleichen und unter dem Vorgeben, sie könne jede Kran- kheit beseitigen, Geld und Geldeswerth im Be- trage von über 60 M. zu erschwindeln. Nach- dem sie in dem Besitz des Geldes war, machte sie sich flüchtig. Die am meisten geprellte Magd machte Anzeige und bald darauf wurde die Hei- lunkünstlerin ergriffen und an das hiesige Amts- gericht eingeliefert. Von hier aus kam die Ver- trügerin nach Elmangen; dort erhielt sie drei Monate Gefängnis. (S. M.)

* Das Haus der Barmherzigkeit in **Wilberg** hatte im Jahre 1882 20,278 M. Einnahme u. 10,075 M. Ausgabe, es besitzt ein Grundstücks- vermögen von 33,292 M. und hat 40 Pflöge, von denen jeder 216 M. kostet. — Das gleich- namige Haus in Gfilingen hatte 23,434 M. Ein- nahme, 13,207 M. Ausgabe. Grundstücksver- mögen 50,347 M. 61 Pflöge von denen jeder 226 M. kostet. Beide Anstalten hatten sich 883 bezw. 660 M. an Legaten, sowie reicher Gaben von K. M. dem König und der Königin u. des Prinzen Wilhelm zu erfreuen.

* In der würt. Güterhalle in **Nördlingen** wurde letzten Samstag Nacht in das Kassenzim- mer e i n g e b r o c h e n. Die Diebe, welche 2 Thüren erbrochen hatten, entwendeten aus der Kasse 1200 M. Morgens fand man die Kasse auf einem unweit vom Bahnhof entfernten Acker leer.

München den 1. April. Nach Berlin sind auch im laufenden Jahre wiederum bayerische Stabsoffiziere abkommandirt worden, um, wie bisher an den Frühjahrsübungen theilzunehmen.

Ungarn.
Best den 2. April. Im Cister Comitate (Siebenbürgen) sind die Gewässer gewachsen. Ausgetretene Eismassen im Marosfluß verhin- dern den Verkehr auf der Landstraße bei Szas- regen im Szatmarer Comitate.

Großbritannien.
London den 2. April. Der „St. James- Gazette“ zufolge übersandten Fintner und andere irländische Verschwörer kürzlich den Gemahlin- nen verschiedener Minister Pakete mit von Po- ken- oder Fieberkranken inficirter Wäsche.

Ein deutscher Bürgermann aus fernen Tagen.

Geschichtsbild von **Joseph Kant.**
 (Fortsetzung.)
 Gustav winkte dem jungen Harter, ihm zu folgen und Graf ging mit schnellen, lebhaften Schritten auf und nieder, nach Fassung und ei- nem entscheidenden Entschluß ringend.
 „Nein!“ sprach er halblaut vor sich hin. „Ich kann und mag ihn nicht sehen! Alles, was unsere Trennung einleit veranlaßt, besteht noch zwischen uns, besteht unter erlöschenden Um- ständen! Um eines Wiedersehens willen alten Zwiespalt zu erneuern, laum vernarbete Wunden wieder aufreißen? — Nein! Ich werde weder

seinen Besuch annehmen, noch meine Tochter von seiner Nähe unterrichten; — die besonders darf von seiner Nähe nichts erfahren!“
 Er wendete sich zur Ordnung und sagte ruhig und entschieden:
 „Neben Sie dem Herrn Oberleutnant, daß ich bebaure, seinen Besuch nicht annehmen zu können; er würde mich und meine Familie nicht zu Hause treffen!“
 Die Ordnung salutirte und entfernte sich; Hermann Graf aber setzte in seiner Art einen raschen Entschluß, um zur Wahrheit zu machen was er eben gesagt. Eine Reise nach Mann- heim war ja schon seit einiger Zeit beschloffen, sie sollte unverweilt ausgeführt werden.

IV.
 Im Begriffe, seine Frau und Tochter auf- zuziehen und sie zu bewegen, die Vorbereitungen zur Abreise unverweilt zu treffen, sah er beide eben wieder in das festlich geschmückte Zimmer zurückkehren, um ihre Glückwünsche darzubringen. Emilie hatte sich scheinbar gefast und eine sanfte Ergebenheit lag auf ihrer Stirn, sprach aus ihrem Auge. Auch ihre Mutter schien ruhiger, vertrauensvoller geworden.
 Graf kam den Eintretenden freundlich und gefast entgegen und sagte:
 „Guten Morgen, meine Lieben!“
 „Guten Morgen, Vater,“ erwiderte Emilie. „Verzeihen Sie, daß ich so spät erscheine, um Ihnen zu Ihrem Geburtstag Glück zu wünschen.“
 „Bist du nicht schon dagewesen,“ erwiderte Graf, und zeigte nach dem festlich geschmückten Tische. „Sprechen denn diese Blumen, diese Geschenke nicht davon? — Sogar meine Büste hast du verfertigt lassen — und bekränzt.“
 Er legte ihre Hand auf das Lockenhaupt und setzte hinzu:
 „Gutes Kind! Einem schlichten deutschen Bürger eine römische Büste — woran dach- test du?“
 „Gut war kein besserer Patriot als Sie,“ sagte Emilie.
 Ein Lob meines Patriotismus aus deinem Munde? Ist er deinem Herzen nicht schon theuer genug zu stehen gekommen?“
 „Unser Herz ist nicht das höchste, was wir herüschichtigen sollen,“ sagte Emilie mit wahr- haft ruhender Resignation. „Möge es Gott gefallen, Sie noch lange als Muster eines Va- ters und deutschen Mannes zu erhalten —“
 „Dich recht glücklich zu machen,“ fiel ihr Graf in die Rede und nahm ihren Kopf zärt- lich zwischen beide Hände.
 „Bist du einmal recht von Herzen glücklich, dann ist der Wunsch meiner Wünsche erfüllt,“ fügte er nach einer Pause hinzu und drückte ei- nen väterlichen Kuß auf die Stirn der Tochter.
 Hierauf dankte er auch seiner Frau für ei- nige herzlich gesprochene Worte und berührte dann die Angelegenheit der Reise, die er als bringend, unaufschiebbar bezeichnete.
 (Fortsetzung folgt.)

Landesproduktendörfe.

Stuttgart den 2. April. Weber der ver- spätete Winter mit strenger Kälte und bedeuten- dem Schneefall, noch die seit einigen Tagen ein- getretene milde Temperatur sind im Stande ge- wesen, den Getreideverkehr aus seiner Lethargie aufzurütteln; die Spekulation bleibt dem Ge- schäfte fern, weil Jedermann weiß, daß die Vorräthe noch zu groß sind, als daß sie bis- zum Eintritt der neuen Ernte geräumt werden könnten.
 Wir notiren per 100 Mlogr.: Weizen österr. — M. — Pf., bio. bayr. 1a 18 M. 75 Pf. bis — M. — Pf., bio ungar. 23 M. — Pf. bis — M. — Pf. bio. russ. 28 M. — Pf. bis — M. — Pf. Dintel 12 M. Haber 12 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 3. April

Markt W
 20 Frankenstücke . . . 16 21—24

Geborenen

den 2. d. M.: **Friedrich Reichert**, Lum- penhändler, 84 Jahre alt, an Altersschwäche.
 den 3. d. M.: **Daniel Webele**, Tagelöh- ner, 76 Jahre alt, an Brustleiden. Beerdigung am Donnerstag den 5. d. M., Nachmittags 5 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.
 Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 40. Samstag den 7. April 1883. 52. Jahrg.

Erhebt **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die **Einschickungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung

an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes im Landwehr-Bataillonsbezirk Hall.
 Die Frühjahrscontrollverfammlungen werden im Bezirk der 1. Compagnie (Backnang), 2. Bataillons (Hall), 4. Württ. Landwehr-Regiments Nr. 122 in nachstehender Weise abgehalten:
Am Samstag den 21. April 1883, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Freihof neben der Kirche in Backnang für die Mannschaften von Backnang, Großspach, Kietenau, Strümpfelbach.
Am Montag den 23. April 1883, Vormittags 9 Uhr, auf dem Freihof neben der Kirche in Backnang für die Mannschaften von Allmersbach, Althütte, Bruch, Gottenweiler, Ebersberg, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberwei- bach, Oppenweiler, Reichenberg, Steinbach, Unterbrüden, Unterweißbach, Waldbrens.
Am Montag den 23. April 1883, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vor dem Rathhaus zu Sulzbach für die Mannschaften von Sulzbach, Fornsbach, Grab, Großerlach, Jure, Murrhardt, Neufürstehütte, Spiegelberg.
 Sämmtliche Reservisten und Landwehrleute, sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassen, oder zur Disposition der Truppentheile beurlaubt sind (Jahrgang 1871 bis 1882) erhalten hiedurch den Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden. Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste u. mit zur Stelle zu bringen; auch haben diejenigen Mann- schaften, welche sich im Besitze von Orden und Ehrenzeichen befinden, dieselben anzulegen. Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Gesetzen bestraft. Hinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder bringender Geschäfte wird auf Ziffer 11 bei den Militärpässen vorgebrachten Bestimmungen verwiesen.
 Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise weiter veröffentlichen zu wollen.
 Comburg bei Hall den 31. März 1883. R. Landwehr-Bezirkskommando Hall.

Bekanntmachung.

betreffend die Prämierung von Schafvieh und die Prämierung ausgezeichneter Zuchstuten und Fohlen.
 Am **Freitag den 11. Mai** d. J. wird in **Gröningen** die diesjährige Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh und am **Sonntag den 23. Juni** in **Künigsau** und am **Sonntag den 30. Juni** d. J. in **Urach** die diesjährige Prämierung ausgezeichneter Zuchstuten & Fohlen stattfinden. Die Besitzer von Schafvieh und Pferden, welche sich um die ausgezeichneten Staatsprämien mit ihren Tieren bewerben wollen, werden auf die bezüglichen Be- kanntmachungen der K. Centralstelle für die Landwirtschaft v. 24. v. M. im Staatsanz. Nr. 75 und der K. Landgestüttskommission v. 29. v. M. im Staatsanz. Nr. 77 am 11. März 1883. R. Oberamt. Göbel.

Backnang. Berichtigung. Das Ergebnis der Collette in der Gemeinde Bruch für die Ueberschwemmungsbefähigten beträgt nicht wie es in der Bekanntmachung in Nr. 38 d. Bl. in Folge Druckfehlers heißt 3 M., sondern **37 M.**, was hiemit berichtigt wird.

Amtsgericht Backnang. Sterbrieft.

Der unten beschriebene Rothgerbergeselle **Karl August Handel v. Mez- ingen**, ist, nachdem er wegen Diebstahls verhaftet war, entwichen. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.
 Den 5. April 1883. Oberamtsrichter Grathwohl.
Beschreibung: Alter: 19 Jahre. Größe: 1,58 m. Statur: schlant. Haare: blond, kurz geschnitten. Gesichtsfarbe: blaß. Schielt auf dem rechten Auge. Kleidung: alte schwarzelene Mäje, schwarzelene Juppe, braun und weißgestreifte Beinkleider, baumwollenes roth und weißgestreiftes Hemd, 1 Paar alte Schuhe.

Amtsgericht Backnang. Sterbrieft.

Der unten beschriebene **Georg Kolb**, Väder aus Neufürstehütte, ist, nachdem er wegen Diebstahls im Rückfall verhaftet war, entwichen. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern.
 Den 5. April 1883. Wesler, Amtsrichter.
Beschreibung: Alter: 25 Jahre. Größe: 1,58 m. Statur: unterlegt. Haare: blond. Schnurbart: blond. Trägt eine alte graue Jacke, eben solche Hosen, eine Mäje von dunkelgrünem Tuch mit vorstehendem Schlitze und 1 Paar alte abgegriffene Stiefel.

Amtsgericht Backnang. Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der **Friedreife geb. Wid, Ehefrau des Wilhelm Mayer, Schwamewirthe in Backnang** ist heute am 5. April 1883, Nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröff- net worden.
 Der Gerichtsschreiber **Daxth** dahier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 4. Mai 1883 bei dem Gerichte an- zumelden.
 Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, so- wie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, endlich zur Prä-

Amtsgericht Backnang. Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Gottfried Schörrbach**, Rothgerbers in Sulzbach, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters auf **Freitag den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr**, festgesetzt worden.
 Den 4. April 1883. H. Gerichtsschreiber Weigand.

Amtsgericht Backnang. In dem Konkursverfahren.

Über das Vermögen des **Gottfried Schörrbach**, Rothgerbers in Sulzbach, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters auf **Freitag den 27. d. M., Nachmittags 3 Uhr**, festgesetzt worden.
 Den 4. April 1883. H. Gerichtsschreiber Weigand.

Revier Kleinabach. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Wittwoch den 11. d. M.** aus **Hint. Ochsenhau** und **Kreuzbrunnen:** 28 Eichen 4—12 m lg., 22—47 cm mittl. Durchm. mit 16,41 Fm. Km.: 45 eigene Scheiter, Koller, Prügel und Anbruch, 9 Nadelholzprügel, 210 eigene, 210 gemischte und 90 Nadelholzwellen.
 Zusammenkunft **Vormittags 10 Uhr** im **Hint. Ochsenhau** bei der Saan- schule.
 Reichenberg den 3. April 1883. R. Forstamt. Wehner.

Revier Unterweißach. Meis-Verkauf.

Am **Dienstag den 10. d. M.**, **Vormittags 8 Uhr**, werden aus dem **Staatswald VII. 9. Ruitb** (zwischen Oberbrüden und Steinbach) 64 Poole **lockene Meis** auf **Hausen** verkauft.
 Zusammenkunft in der **Ruitb** auf der **Planie**.
 Unterweißach den 4. April 1883. R. Revieramt. Schefold.

Revier Winnenben. Holz-Verkauf.

Am Freitag den 13. d. M. aus Stiffswald Mth. Alterhan: 4 Stück Fördersägen mit 1,86 Fm., Am.: 16 eigene Prügel und Anbruch, 78 buchene Scheiter und Prügel, 1 aspen Anbruch, 28 forchene Scheiter und Prügel, 30 Loose un- aufgebundenen Buchens, eichenes und forchene Astreißig, 6 Loose Stockholz; aus dem hinteren Nutrain: 79 Nm. forchene Prügel, aus Nutrain & Brenntaurain: 2060 Hopfenstangen 2. Cl. (in einem Loose), ferner wiederholt 3470 Fichtenstangen von 5-7 m Länge. Die Stangen und das Brennholz aus dem Nutrain werden zuerst aus- gegeben.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Altenhau auf dem Hauptstr. Weg bei der Eiche. Reichenberg den 4. April 1883. R. Forstamt. Bächner.

Forstamt Hall. Revier Sulzbach a. M. Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 13. April, Vormit- tags 10 Uhr, im Döfen zu Untergrönten- gen aus den Staatswaldungen: Westertwald 29 Källesbronnen, Erdingerwald 20, Sellenberg, Heilberg 15, Gagenberg bei guten Abfuhr- wegen: 1 Stiele mit 0,2 Fm., 1 Wädhle mit 0,3 Fm. Nadelholz-Langholz: 7 St. 1. Cl., 161 2. Cl., 592 3. Cl., 1773 4. Cl., 231 5. Cl. Sägholz: 294 St. 2. und 3. Cl. Ausschußholz: 168 St. mit 90 Fm.

Badnang. Bekanntmachung,

betreffend die Auflegung der Viehaufnahme und Umlage- Verzeichnisse. Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichs- viehsteuergesetz vom 20. März 1881 (Regbl. S. 189) für das Rechnungsjahr 1. April 1882/83 gefertigten Viehaufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des §. 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Regbl. S. 196) vom 7. bis 13. April 1883 auf dem Rathhause zu Badnang, Zimmer des Stadtschultheißen, zur Ein- sichtnahme durch die Thierbesitzer aufgelegt. Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Thierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Ein- wendungen erhoben werden. Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung. Den 9. April 1883. Stadtschultheißenamt. G. d.

Badnang. Bekanntmachung & Aufforderung.

Um dem Häuserbettel, insbesondere der im Armenhaus mit Beschäftigung untergebrachten Personen, wie namentlich Gottlieb Schneider, David und Wilhelm Breuninger, David Strauß, Gottlieb Klemm und Andere zu begegnen, hat man denselben das bisher zu diesem Zweck am Samstag übliche Betreten der Häuser strengstens verboten und ergeht zugleich an die Einwohnerchaft die dringende Auf- forderung, bettelnde männliche und weibliche Personen sowie Kinder einfach abzu- weisen und im Wiederholungsfall zur Bestrafung anzuzeigen. Den 6. April 1883. Stadtschultheißenamt. G. d.

Badnang. Gläubigeraufruf.

Auf das Ableben der a. + Katharine Weidle, ledig, b. der + Witwe des + Schreiners Gottlieb Schaal, c. der + Ehefrau des Lohmüllers Johannes Brändle sind etwaige Ansprüche an den Nachlaß binnen 10 Tagen schriftlich geltend zu machen. Den 5. April 1883. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. G. d.

Badnang. Gläubigeraufruf.

Forderungen an den + Sadtträger Gottlieb Christian Hiller sind binnen 10 Tagen schriftlich anzu- melden. Bei Vermeidung der Befriedigung bet der Verlassenschaftsbteilung. Den 5. April 1883. R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. G. d.

Badnang. Gläubigeraufruf.

Die Gläubiger der am 5. v. Mth. gestorbenen Johannes Reul, Bauers Ehefrau von Wermink, Luise geb. Schil- denmayer, wollen ihre Ansprüche an die Verlassenschaft der Verstorbenen binnen zwei Wochen

bei der Beilungsbehörde Sulzbach schrift- lich anmelden. Den 4. April 1883. R. Amtsnotariat Murrhardt. Schaefer.

Badnang. Verkauf von fertigen Leder.

Aus der Konkursmasse des Christian Breuninger, Heinrichs Sohn, Roth- gerbers hier, wird am

Dienstag den 10. d. Mth., Nachmittags 2 Uhr, in hiesigem Rathhause gegen Baarzah- lung verkauft:

- 4 Rollen deutsche Wade, 729 Pfd. à 1 M. 25 Pfg.
 - 3 Rollen Brandsohleleder 330 Pfd. à 1 M.
- wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 5. April 1883. Konkursverwalter Kugler.

Murrhardt. Geschäftshaus feil oder zu pachten.

Chr. Wahl, Mehlmüller hier, wünscht sein täglich durch Kauf an sich gebrachtes Ge- bäude in hiesiger Stadt so- fort zu verkaufen, oder auch und späte-stens auf Georgii zu verpachten. Das- selbe ist am Marktplat gelegen, für den Betrieb der Bäckerei eingerichtet und in

hauulich gutem Stande. Vermöge dieser günstigen Lage und Beschaffenheit eignet sich das Gebäude auch zu jedem Ge- schäftsbedriebe.

Im Verkaufsfalle können die Zahlungs- bedingungen beliebig festgesetzt werden. Käufer oder Pachtlustige wollen sich nun ungefäumt an den Besitzer oder den Unterzeichneten wenden. Den 5. April 1883. Ratbschreiber Vogt.

Sulzbach a. M. Liegenschaftsverkauf.

Die Pflanzung des Leonhard St a p verkauft am

Donnerstag den 12. d. Mth., Vormittags 9 Uhr,

Markung Lautern:

- 1/2 an einem 2stöckigen Wohnhaus.
 - 1/2 an einem Wsch- u. Badhaus.
 - 3 a 71 qm Gärten u. Länd.
 - 85 a 92 qm Ader
 - 27 a 94 qm Wiesen
 - 17 a 14 qm Laubwald
- wozu Liebhaber auf das Rathhaus in Sulzbach eingeladen werden. Nach Umständen findet auch eine Verpachtung

statt. Den 4. April 1883. Schultheißenamt Wenzel.

Oppenweiler. Gerichtsbezirks Badnang.

Wohnhaus-, Schmiede- u. Güter-Verkauf.

In Folge der amtsgerichtlich ange- ordneten Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Schmids Friedrich Delischläger dahier kommt die nachbeschriebene Liegenschaft desselben

am Montag den 30. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause im ersten Ter- mine zum Verkauf und zwar

Markung Oppenweiler: Gebäude:

- Geb. Nr. 5.
- 62 qm Wohnhaus.
- Die Hälfte an 11 qm Backofen.

Die vordere Hälfte an einem zwei- stöckigen Wohnhaus von Holz mit steinerner Mauer, mitten im Ort, mit neu eingerichteter Schmiedwerk- stätte Brandverf.-Anschl. 3200 M. Nr. 12/1. 59 qm früher Garten nun Hofraum vor dem Haus. Anschlag v. Wohnhaus mit diesem Hofraum 2500 M. Geb. Nr. 6 A. Die Hälfte an 48 qm Scheuer. Die Hälfte an einer zweibarnigen Scheuer neben dem Haus Brandverf.-Anschl. 1380 M. Anschlag 1000 M.

Güter:

- Nr. 9/1. 85 qm Gemüsegarten hin- ter der Scheuer Anschlag 25 M.
- Nr. 572. 1 a 35 qm Gemüsegar- ten in den Gemeinbegärten Anschlag 75 M.
- Nr. 526/1. 8 a 64 qm Ader im Hummelfeld Anschlag 150 M.

Zu diesem Verkauf wird mit dem Bemerten eingeladen, daß als Verwal- ter der Liegenschaft Gemeinderath Küh- ner dahier und zur Verkaufskommission Schultheiß Molt und Gemeinderath Schäfer bestellt ist, und daß unbe- kannte Kaufsliebhaber sich beim Beginn der Versteigerung durch obrigkeitliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben, auch daß jeder Käufer sogleich einen zahlungsfähigen Bür- gen zu stellen hat. Den 4. April 1883. Vollstreckungsbehörde: Für dieselbe: Schultheiß u. Rathschreiber Molt.

Badnang. Einen kräftigen

Dehrling

aus Fischer, Schreiner.

Murrhardt. Feiler Garten.

Meinen Gemüse- und Baumgarten auf der Wärg beabsichtige ich zu ver- kaufen oder zu verpachten.

Derselbe ist mit vielen reichtragenden Beerensträuchern angepflanzt und würde sich deshalb hauptsächlich für eine Fa- milie mit Kindern eignen. Zahlungsbedingungen ganz billige. Heinrich Horn beim Bahnhof.

Sichere Existenz.

Für einen Schmied, Schlosser, Fläch- ner, da diese Handwerker noch nicht ver- treten sind; auch für einen Landwirth u. s. w. kann erworben werden:

Ein Wohnhaus mit einem gewölbten Keller, eine Werk- statt mit Feilschmiede sammt Werkzeug, Scheune mit Stallung und 5-6 Morgen Acker und Wiesen mit tragbaren Bäumen. Gelegenheit zu Ver- größerung des Besitzes. Preis sehr bil- lig. Zahlungsbedingungen leicht. Brief- liche Auskunft durch

Johannes Altk in Hohnweiler.

Badnang. Fabrikversteigerung.

Unterzeichnete hält wegen Woh- nungsveränderung nächsten

Wittwoch den 11. April, von Vormittags 9 Uhr an, eine Fabrikpauktion, wobei vorkommt:

- 2 Kleiderkästen, 1 Glaskasten, 1 Pult.
- 2 Kommode, 1 Arbeitstisch, 1 Hart- holzener Tisch, 1 Küchenschle, 1 Truhe,
- 3 Schränke, 1 zweiflüchriges Bett sammt Bettlade, 1 Dallsch, 1/2 Eimer haltend, Lampen, Spiegel u. sonstiger Hausrath.

G. Holz, Goldarbeiter.

Oberschönbach. Unterzeichnete legt einen

schönen gelbschwarzen

Farren

1 Jahr alt und ein 13 Monate altes, sehr kräftiges

Fohlen

dem Verkauf aus. Anwalt Schad.

Einweggarn

bester Qualität empfiehlt Adolf Jügel, Murrhardt.

Kleesamen,

dreiblättrigen und ewigen, Seel. Saats- lein, Ganssamen, Grabsamen- mischungen, Saats-Größen und Stufen empfiehlt in bester leimfähiger Waare A. Jügel, Murrhardt.

Stuttg. Pferde-Loose

à 1 M. Ziehung bestimmt 19. April, Stuttg. Kirchenloose à 1 M. bei Adolf Jügel, Murrhardt.

Badnang. Samen-Empfehlung

Alle Sorten Gartensamen, wie auch Achten, gelben, Oberndorfer Knu- telraben- & Zuckerrabensamen empfiehlt in leimfähiger Waare G. Bauer.

Kleesamen,

dreiblättrigen und ewigen, in guter rei- ner Waare empfiehlt G. Bauer.



Am Sonntag den 8. April werden wieder Aufnahmen gemacht. Wiedmayer.

Badnang. Bettbarheit u. Bettbrü u. Bettzeugen

in allen Quali- täten empfiehlt billigt J. Vogt.



Badnang. Neu! Strumpflängen

in allen Größen und Farben mit An- fridgarn empfiehlt J. A. Winter.

Badnang. Bug-Geschäft.

Unterzeichnete empfiehlt den geehrten Damen in Stadt und Umgegend eine schöne Auswahl in Hüten. Sophie Weeber, nächst dem Bahnhof.

Bergmann's Rinder-Seife,

mildeste aller existirenden Seifen für Kinder empfiehlt Apoth. Böttl, Badnang.

Rosenbäumchen

in allen guten Sorten, sowie Kopf- pflanzen (Blühende) und alle Sorten Frühblühende empfiehlt billigt die Schloßgärtnerei Katharinenhof. Auch bringe ich meine selbstgezeugenen Garten sämmerien, Kunstleren & Steckzweibel in Erinnerung. G. Becke, Schloßgärtner.

Badnang. Frische Sendung

aller Sorten ganz frische Saatkartoffel wie auch späte rote und Zwiebelkartof- fel hat billig zu verkaufen Gottlieb Jhle. Für Reimsässigkeit wird garantiert.

Badnang. Sommerweizen

hat zu verkaufen S. Wigenmayer.

Murrhardt. Schöne Wäden

sind fortwährend zu haben bei Fr. Gall, Metzger.

Badnang. Eine Wildhaut ist gefunden

worden, zu erf. b. Rothg. Kränke.

Murrhardt. Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 12. April, von Morgens 9 Uhr an verlaufe ich gegen Baarzahlung im Hohenberg, 1/4 Stunde v. Bahn- hof entfernt, bei guter Abfuhr 140 Nm. buchene Scheiterholz, 100 Nm. buchene Prügel, buch. Reifig. Hugo Horn z. Krone.

Badnang. Baumwoll-Waaren.

Durch größere Einkäufe kann ich nachstehende Artikel zu billigen Preisen abgeben und empfehle:

- Angelegte Baumwolltücher von 20 Pf. an
 - Geblickte Stuchtücher, Geronne
 - Madapolam, Gläser Sendentuch von 24-40 Pf.
 - Gewöhnliche Biz von 18 Pf. an
 - Prima Figue-Biz zu 25, 28 und 30 Pf.
 - Bettzeugen aller Art von 36 Pf. an
 - Senden-, Schurz- und Kleiderzeugen von 25 Pf. an
 - Blaudruck in größter Auswahl von 25 Pf. an
 - Baumwollene Sockenstoffe von 40 Pf. an.
- J. A. Winter.

Einkauf aller Artikel ins Grobe und nur aus direkten besten Bezugsquellen.

Albert Böhlinger, Lederhandlung Murrhardt

großes Lager in Sohl- & Ueberleder, Jackleder, Futterleder, Spangen und Zohlen. Schäfte für Herrn, Damen u. Kinder. Fabrikleinen, Walföhler, Walfbretter. Sämmtliche Schuhwerkzeuge und alle zur Schuhmacherei nöthigen Artikel. Beste Qualitäten. Schönste Auswahl.

Badnang. Zu Confirmations-Geschenken empfiehlt

silberne Schmucksachen,

als: Anhänger, Boutons, Brochen, Medaillons, Fingerringe, Ketten, silberne Uhrketten für Damen und Herrn, Taschenuhren von 16 M. an, solche für Damen mit Goldrand zu 18 M. mit Garantie. Otto Horn am Marktplat. Grobkaspach.

Mein Lager in

Ellenwaren

habe wieder frisch sortirt und empfehle hauptsächlich Sockenzeuge, Halb- tuch, Blaudruck, weiße & farbige Sendentuche u. s. w. äußerst billig. Ernst Jügel.

Badnang. Zu freundlichen

Zimmer,

auf Wunsch auch möblirt, ist sogleich zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Heu & Dehnd

verkauft billig, auch in kleineren Partien Albert Böhlinger.

Sulzbach. Ungefähr 80 Ctr.

Heu & Dehnd

hat zu verkaufen Wiedland zum Murrthal.

Badnang. Einen Haufen

verkauft Fritz Schneider.



Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen,

Seeländer Saatslein, reine bayr. Wäden, Grabsamen, Sper, Weißkle, größte Sorte Erbsen und Linsen, Pferdegahn und Stockhansamen halte zu geneigter Ab- nahme empfehlen. Carl Weismann.

Neht indischen

Rohrzucker

empfehle als bestes Bienenfutter Carl Weismann.

Lob, Frucht und

Mehlade,

sowie gebrauchte Säde von 40 Pf. an, Zeug zu Strohläden, Viehbeden, Puz- lumpen und Pachtuch empfehle bei billi- gen Preisen. C. Weismann.

Großkaspach. Für Confirmanden

Taschentücher,

Chemisetten, Manschetten und Gravatten in großer Auswahl Ernst Jügel.

Großkaspach. Spaten und Schaufeln

billigt bei Ernst Jügel.

Oppenweiler. Die Freiherrl. v. Sturmfeder-

sche Schloßgärtnererei empfiehlt ihre, be- kanntlich aus den dankbarsten und schön- sten Sorten bestehenden hochstäm- migen Rosen zur geneigten Abnahme bei billigsten Preisen. G. Mauth.

Badnang. Geld-Antrag.

1000 M. Pflegschafts- gelder sind gegen Sicherheit sofort zu haben. Friedrich Kap. Auch hat derselbe einige Wagen schones zu verkaufen.

Sonntag Doppelbier.

Brauerei z. Eisenbahn.

Gewerbe-Verein

Backnang.

Montag Abend 8 Uhr bei Holzwarth, untere Au. Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Vorstand.

Theater in Badnang.

Zur Gasthaus zum „Mögle“. Ensemble-Gesellschaft unter der Direktion von Wilhelm Schmidt. Freitag den 6. April: Der Sonnwendhof. Volks-Schauspiel in 5 Acten. Sonntag den 8. April: Das Mädel ohne Geld. oder Auf eigenen Füßen. Pöste mit Gesang in 5 Acten v. Berg.

Ein deutscher Bürgersmann aus fernen Tagen.

Geschichtsbild von Joseph Haas.

(Fortsetzung.)

Mutter und Tochter waren überrascht, sie wollten die Gründe, den Zweck einer so schnellen Abreise kennen, und suchten einen Aufschub von zwei, drei Tagen zu erwirken — als ein Ereignis eintrat, welches anfangs nur verhängnisvoll für einzelne Familien, bald aber für die ganze Stadt verderbenbringend wurde und wie in den Zeiten wilder Barbarei Leben und Eigenthum aller rettungslos dem Untergange preisgegeben drohte.

Ein ferner Straßenlärm hatte sich wieder bemerkbar gemacht, der mit großer Schnelligkeit zu einem allgemeinen Lärm sich anwuchs und sich immer näher und näher wälzte.

Graff war an das Fenster getreten u. hatte kaum die Worte gesprochen: „Ist das nicht Straßenkampf!“ als auch bereits Trommeln gerührt wurden und Schüsse fielen.

„Streit zwischen Bürgern und Soldaten!“ rief Frau Graff, „Gott sei uns bei!“

In diesem Augenblick öffnete sich die Thür nach der Vorstube und der junge Harter, verstimmt, die linke Hand mit einem Schnupftuch umwickelt und an der Brust unterm Rock verbergend, trat herein.

Frau Graff erblickte ihn zuerst und eilte ihm mit dem Rufe entgegen: Harter, wie sehen Sie aus? Was gibt's? Sie sind verwundet.

„Wollte Gott, das wäre das einzige Unglück, das geschehen.“ sagte Harter bleich und zu Boden sehend; ein Unheil ist losgebrochen, das uns, das hunderte von Familien, das die ganze Stadt dem Untergange überliefert wird!“

„Ich hoffe, das sind übertriebene Worte.“ sagte Graff hinzutretend. „Zur Sache, was ist geschehen?“

Harter suchte sich zu fassen und erzählte dann: „Sie wissen, daß ich vorhin mit ihrem Sohne nach dem Thore ging, um den Einzug französischer Truppen aus der Ferne mit anzusehen. Es war eine Kompanie Wälscher, Bundesstruppen Frankreichs, welche in die Stadt einzogen. Ich weiß nicht, wer durch Mienen oder Worte Anlaß gab, daß Rant entstand zwischen Bürgern und Soldaten; plötzlich brachen einige der letzteren aus Reiz und Groll, fielen das Bajonett stürzten auf die nächste Schaar Zuschauer los, verwundeten und trieben sie auseinander, worauf sich andere mit Steinen, Beilen und Knütteln bewaffneten und den Kampf allgemein machten. Ein Schuß aus einem Fenster entzündete die Truppen vollends aller Rücksicht — Dechargen auf Dechargen folgten — die Bürger, auch nicht müßig, hielten sich geschlossener zusammen; wernur Waffen tragen kann, wird Partei; von Straße zu Straße wälzt sich der Kampf — und war' ich nicht zufällig vor Ihr Haus gedrängt worden, ich wäre schwerlich da, Ihnen diese Schreckenspost zu bringen!“

„Wo ist mein Sohn?“ fragte Graff. Ludwig Harter sah zu Boden und sagte nach einer Weile zögernd:

„Ich hoffe, ihn nicht in die gefährlichste Mitte des Streites gerathen zu sehen. . . allein sein heftiges Blut — sein Haß gegen die fremde Soldateska lenkten es anders. . . er ist verwundet und gefangen!“

Graff nahm rasch und lautlos seinen Hut, um sich zu entfernen.

„Wohin willst du?“ fragte seine Frau, vor Entsetzen bleich und bebend.

„Wahr!“ rief Emilie und sagte zitternd seinen Arm.

In diesem Augenblicke erschien der Vater des jungen Harter an der Thür, und als er seinen Sohn erblickte, eilte er in großer Aufregung auf denselben zu, umarmte ihn u. rief:

„Bist du da, mein Sohn? Verwundet? Nur verwundet? Gott sei dank!“

Und zu den übrigen gewendet, fuhr er fort: „Verzeiht — ihr wißt ja, daß ein Kind dem Vaterherzen das Allerthörfte ist!“

(Fortsetzung folgt.)

Die Koreaner.

Im vorigen Sommer hat das deutsche Reich mit dem König von Korea einen Freundschaftsvertrag abgeschlossen. Durch diesen Vertrag sind die Deutschen als die ersten Europäer ermächtigt, in gewissen Seestädten in Korea mit ihren Schiffen zu landen und mit den Einwohnern Handel zu treiben. Darum dürfte es nicht uninteressant sein, einiges Nähere über diese nunmehr uns befreundete Nation und ihr Land zu erfahren. Korea liegt im äußersten Osten von Asien, es ist halb so groß als das deutsche Reich. Im Norden ist Korea von China umfaßt, und ein klein wenig auch von dem asiatischen Rußland berührt, es streckt sich südwärts in das Meer hinaus, eine große Landzunge, als wollte es einem richtigen Reile gleich das untere Ende der japanischen Inselreihe durchbrechen. Also Rußland, China, Japan, das sind die Nachbarn, und wie es bei Nachbarn vorkommt, jeder wirft lüsterne Augen nach dem Land der Koreaner. Freilich ist das Land gar weit von uns entlegen; aber was heißt das eigentlich heutzutage: weit weg? Schwimmt doch manch deutscher Matrose auf einem Kriegs- oder Handelschiff der deutschen Marine eben auf jenem asiatischen Meer, dessen Wellen auch das Ufer von Korea bespülen. Und sind es nicht deutsche Kaufleute, Gelehrte, Missionare, die immer weiter gegen Osten ziehen und einen Zusammenhang herstellen zwischen uns und den fernsten Ländern.

Bis vor Kurzem nun hatte der König von Korea sein Land streng und unbarmherzig abgeschlossen. Bei Lodesstraße war den Fremden, besonders aber den Europäern, der Eintritt verwehrt. Da fand unser Landsmann Nichtshofen eine eigenthümliche Gelegenheit, Koreaner persönlich kennen zu lernen, nämlich auf dem Markt von Kaulimönn. Dieser Ort liegt in einem engen Gebirgsthal; dasselbe zieht sich von China herüber nach Korea hinein; zu beiden Seiten steigen die Berge hoch auf. In der Mitte des Thales ist ein kleines Wäldchen; westlich davon liegen ein Duzend chinesische Gasthäuser, weiter weg nach Osten zu unter freiem Himmel die koreanischen Waarenlager. Das ist Kaulimönn, und dreimal im Jahr ist hier Messe — lange her der einzige Platz, an welchem Koreaner überhaupt mit Fremden zusammen kamen. Aber Frauen durften nie dabei sein; das wäre für die Landesgeheimnisse wahrscheinlich zu gefährlich gewesen; es wäre zu viel geplaudert worden. Geht man von Kaulimönn weiter aufwärts nach Korea, so führen die Bergpfade Lagerstätten lang durch wüsten herrenloses Land. Bei Strafe darf sich hier Niemand ansiedeln, die wilden Thiere hausen unbeschränkt und bilden eine wirksame Grenzwaart.

Nun auf jener Messe bekam Nichtshofen einen sehr guten Eindruck von den Koreanern. Sie haben wohl auch etwas schräg geschnittene Augen und gelbe Gesichter, wie ihre Herren Nachbarn von China und Japan; aber eine seltene Zügel zeichnet sie aus, nämlich eine wunderbare Reinlichkeit. Die Leute baden sich mit Feuereifer, tragen fast ganz weiße Kleider aus feinem Hauszeug; wer's vermag, legt darüber noch ein Obergewand von halblauer Seide. Ihr Benehmen zeugt von natürlichem Anstandsgefühl. Sie besitzen einen aufgeweckten, regsamem Geist; haben Sinn für alle möglichen Fragen und forschen auch über das Alltägliche und Sichtbare hinaus.

Einem andern Landsmann, Dypert, ist es jüngst gelungen, in etlichen koreanischen Städten, die am Meer liegen, längeren Aufenthalt zu nehmen und über das Innere des Landes mehr zu erfahren. Er weiß nicht genug zu erzählen von den hohen, waldigen Gebirgen, die im Norden das Land durchziehen, von der ungemeinen Fruchtbarkeit der Ebenen, von den reichen Mineralreichen, die der Boden birgt, von der Mannigfaltigkeit und Gesundheit des Klimas, — alles Dinge, die ein Volk reich machen müssen, sobald der richtige Handel und Wandel da ist. Daran hat es eben bis jetzt gefehlt; aber es kann besser kommen, — wenn nunmehr deutscher Handel dorthin sich wendet u. die reichen Schätze,

welche in jenem Lande noch verborgen liegen, für Europa erschließt.

Wollte Gott, wir Deutsche wären dabei etwas weniger superflüg und weniger streitsüchtig, dann würden wir alles daran setzen, um draußen in der weiten Welt immer mehr sichere, lohnende Länder zu finden, in denen deutscher Fleiß und Verstand etwas erwerben könnte! An Leuten fehlt es uns ja wahrlich nicht! —

Verschiedenes.

Stuttgart den 1. April. Die gestrige Debatte in unserer Abgeordneten-Kammer gab dem Abgeordneten der „guten Stadt“ Ullrich, Herr Ebner, Veranlassung zu einem Ausspruch, der alle Eigenschaft besitzt zum gefälligen Worte zu werden. Es handelt sich um die wissenschaftliche Ausbildung der Notariatskandidaten. Der Abg. Ebner hatte auseinandergesetzt, daß sich jeder von dem Strafrichter fern halten könne, ja sogar von dem Zivilrichter, sofern man nur keinen Prozeß anfangen, aber mit dem Notar müsse Jeder einmal zu thun bekommen. „Sorgen Sie daher, so mahnte Herr Ebner eindringlich, durch sorgfältige wissenschaftliche Ausbildung unserer Notare, daß wir ruhig sterben können.“ Hierauf nun meinte Herr Ebner (das Institut der staatlichen Ausbildung der Notare besteht in Württemberg erst seit 1873), „wir haben auch schon vor 1872 tüchtige Notare gehabt und wir sind auch schon vor 1873 ruhig gestorben.“ Ein schallendes Gelächter von allen Seiten bewog den wackeren Volks-Vertreter, mit ziemlich verbüstem Gesichte sich auf seinen Senatort zurückzusetzen. Bei dieser Gelegenheit erinnert der Berichterstatter gar manches artigen Ausdrucks, der in der Hitze des Gefechts im Stuttgarter Halbmondlaale erkundete. So „legte“ z. B. ein großer Oeconomie betreibender Posthalter u. Gesetzgeber „der Kammer die Schweinezucht ganz besonders ans Herz.“ — Ein anderer Volksvertreter meinte: „M. H. in dieser Sache sind die Schattenseiten viel heller als die Lichtseiten!“ Ein Dritter endlich gab dem „hohen Hause“, als es sich um eine Eisenbahn handelte, die Markschalbe entweder berühre oder umgehe, zu bedenken: „wenn Sie Markschalbe hintantreiben, so bringen Sie ihm einen Schlag bei, wie es seit der Geburt Schillers keinen mehr erlebt hat.“

* Eine Muster Annonce. Im Bureau einer Berliner Zeitung gab vor einigen Tagen ein Herr folgende Annonce ab: „Freunden und Bekannten widme ich hienit die traurige Anzeige, daß mir meine liebe Frau gestern durch den Tod entrissen wurde, nachdem sie einem kräftigen Jungen das Leben gegeben. Für letzteren luche ich eine gesunde Amme, und wäre auch nicht abgeneigt, behufs späterer Wiederherstellung mit einer Dame in Correspondenz zu treten. Diefelbe müßte liebenswürdigen Charakters, gefestigten Alters, etwas vermögend und im Stande sein, provisorisch meinem renomirten Leinen- u. Weißwaarengeschäfte (folgt Straße und Nummer) vorzustehen, in welchem alle Bestellungen binnen zwölf Stunden prompt ausgeführt werden. Ich habe die Absicht, für das Geschäft eine Directrice mit 750 M. jährlichen Gehalts bei freier Station anzustellen, sobald mein „Ausverkauf um jeden Preis“, der augenblicklich im Gange, beendet und mein Neubau in der . . . Straße 11 fertig sein wird, wohin ich mit dem ersten Oct. d. J. mein Geschäft verlege und wo ich noch den ersten Stock für Geschäftsräume um den jährl. Miethzins von 2500 M. sowie verschiedene größere und kleinere Wohnungen von 500 M. an ablassen kann.“

* In der Schweiz ist die Käseausfuhr von 52 000 Ctr. im Jahre 1852 auf 217 000 Ctr. im Jahre 1880 gestiegen. Professor Anderepp in Chur empfiehlt deswegen den Landleuten in seinem Buche über den Gemüsebau (Zürich, Verlag Drell und Füssli), den Verlust an Nährstoffen so viel als möglich zu ersetzen namentlich durch Anbau der nahrhafteren Hülsenfrüchte.

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 41.

Dienstag den 10. April 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Kameralamt Backnang.

Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1. April 1883/84.

Unter Hinweisung auf die unterm 1. April d. J. im Staatsanzeiger erlassene Aufforderung des R. Steuer-Collegiums zu Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1883 werden die Ortssteuerkommissionen hienit angewiesen, diese Aufforderung alsbald in der ordnungsgemäßen Weise öffentlich bekannt zu machen und mit geeigneter Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hierzu passenden Orte öffentlich anzuschlagen und werden müssen.

Bei Erlassung dieser Aufforderung ist auf die in §. 16 der Instruktion zu Vollziehung des Einkommenssteuergesetzes vom 19. Sept. 1852 bestimmten Folgen einer Veräumung des vorgenannten Termins aufmerksam zu machen.

Im Besonderen wird bemerkt, daß zu den zu fatirenden Kapitalien auch die vertragsmäßig verzinslichen Activen und Ausstände der Gant- und Gantverwalter (mit Ausnahme der Kontoforrentforderungen) gehören und daß Schulden niemals in Abzug gebracht werden dürfen. Verzinsliche und unverzinsliche Forderungen unterliegen der Kapitalsteuer und sind zu fatiren.

Zur Fassung verpflichtet das Recht zum Bezug und es wird an dieser Pflicht dadurch nichts geändert, ob der Anspruch auf Zinsen verwirkt wird oder ob solche wegen Verzichts seitens des Gläubigers nach dem 1. April oder aus sonst welchem Grunde nicht eingezogen werden. Die Kommissäre, Makler (Senale), Herausgeber (Verleger) von Zeitungen und Zeitschriften unterliegen der Gewerbesteuer und haben daher für die Einkommenssteuer eine Fassung nicht mehr einzureichen.

Schließlich wird den Ortssteuerkommissionen bemerkt, daß die bloße Thatsache einer erstmaligen oder einer gegen früher veränderten Fassung noch keine Veranlassung bilden soll, um von dem Patenten einen näheren Nachweis über den Grund der früheren Unterlassung der Fassung oder des früher niedrigeren oder höheren Betrags derselben zu verlangen. Die Forderung eines solchen Nachweises ist vielmehr den Ortssteuerbehörden nur dann gestattet, wenn nach der Persönlichkeit des Patenten oder nach den sonstigen Umständen triftige Gründe vorliegen würden, in die Richtigkeit einer Fassung Zweifel zu setzen.

Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Aufnahmeprotokolle sammt Beilagen spätestens bis zum 31. Mai d. J. beim Kameralamt eintreffen. Den 7. April 1883.

R. Kameralamt. Entree.

Bur gef. Beachtung.

Wir bitten unsere verehrl. Inferenten wiederholt, größere Anzeigen für die Samstagnummer am Donnerstag Nachmittag gef. einzureichen. Anzeigen, welche nach 9 Uhr an einem Blattausgabetag uns zukommen, können nie auf sichere Aufnahme rechnen.

Die Redaktion.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Heinrich Breuninger, Rathgebers hier, ist nach Eintritt der Rechtskraft des Zwangsvergleichs und Abhaltung des Schlußtermins durch Gerichtsbeschluß von heute aufgehoben worden.

R. Amtsgericht. Gerichtspr. Barth.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. d. M. aus Breithalbe am Eschelhof: Am: 49 buchene Scheiter, 127 dto. Prügel u. Klogholz, 2 erlene Scheiter und Prügel, 23 fichtene Scheiter, 98 dto. Prügel und Anbruch, 2190 buchene Wellen, 43 Loose fichten Streureis sammt Schlagraum.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Eschelhof. Reichenberg den 6. April 1883.

R. Forstamt. Dehner.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Am Samstag, 12. d. M. Morg. 9 Uhr im Lamm in Unterweischach aus Moosbach bei Däfern: Langholz: 1 Stck 1. Cl., 8 St. 2. Cl., 37 St. 3. Cl. und 125 Stck 4. Cl. mit zusammen 101,76 Fm. Sägholz: 4 St. 1. Cl., 8 St. 2. Cl. und 21 St. 3. Cl. mit zusammen 28,02 Fm.; ferner wiederholt aus Geiningerfeld bei Unterbräben: Langholz: 3 St. 1. Cl., 25 St. 2. Cl., 39 St. 3. Cl. und 83 St. 4. Cl. mit zusammen 124,49 Fm.; ferner wiederholt aus Springstein bei Oberbräben: 3 St. Sägholz 1. Cl. mit zusammen 5,78 Fm.

Reichenberg den 6. April 1883.

R. Forstamt. Dehner.

Zahlungsbefehle & Klagschriften

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Reichstagen-Verkauf.

Am Mittwoch den 11. April. Nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Staatswald VIII. 3. Eschelhofen: 3500 Fichtenstämme 3,1—4 und 100 St. bis 2 m lang verkauft. Zusammenkunft auf dem Eulenbergsträßchen am Waldtrauf gegen Oppenweiler. Reichenberg den 7. April 1883. R. Revieramt.

Wegbau-Atford.

Die Fortsetzung des Wegbaus aus dem Staatswald Rohlkinge in der Richtung gegen Rietenu mit 740 m Länge wird Freitag den 13. April, Vormittags 10 Uhr, im Bad Rietenuau veranordnet.

Nach dem Ueberschlag, der bei Unterg. zur Einsicht liegt, betragen die Kosten für Planirung 760 M. Transport und Einlegen der Cementröhren, Steingemäuer, Rasenbesatz 105 M. Chausfirung 2026 M. 2891 M.

Auswärtige Liebhaber haben vor Beginn der Verhandlung Vermögens- und Lichtheitszeugnisse vorzuzeigen. Von Morgens 8 Uhr an wird die Baustelle vorgezeigt. Reichenberg den 6. April 1883. R. Revieramt.

Backnang.

Vergebung des Stadtfuhrwerks.

Dasselbe wird am nächsten Mittwoch den 10. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im Accord vergeben. Den 9. April 1883. Stadtpflege. Springer.

Sulzbach.

Pappeln-Verkauf.

200 Stck schöne Pappeln aus dem Pflanzgarten werden in beliebiger Zahl abgegeben von der Ortsgemeindepflege.

Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 12. April, von Morgens 9 Uhr an verlaufe ich gegen Baarzahlung im Rollenberg, ¼ Stunde v. Backnang entfernt, bei guter Abfuhr 140 Am. buchene Scheiterholz, 100 Am. buchene Prügel, buch. Reiß. Hugo Horn & Krone.